

Ventilation des Kellers

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **10 (1901)**

Heft 14

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-521996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Er erscheint
• • • Samstag

Abonnement:

Für die Schweiz
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:

3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



Paraissent
• • • le Samedi

Abonnements:

Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois „ 3.—
12 mois „ 5.—

Pour l'Étranger:

3 mois Fr. 3.—
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

10. Jahrgang | 10^{me} Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Unser Hotel-Führer.

Die Serie 1901 der 3. Auflage des Reiseführers „Die Hotels der Schweiz“ hat die Presse verlassen und kann in den nächsten Tagen mit dem Versand begonnen werden.

Wie jeder andere Publikation, wird es auch dieser nie fehlen, verbesserungsfähig zu sein und sind desshalb auch bei dieser Ausgabe verschiedene Verbesserungen eingeführt worden. Als eine solche darf in erster Linie hervorgehoben werden, dass von nun an die Gesamtauflage von 60,000 Exemplaren nicht mehr in einem Male, sondern in drei jährlichen Serien von je 20,000 Exemplaren erfolgt. Diese Massnahme gestattet nun, jedes Jahr die inzwischen notwendig gewordenen Änderungen anzubringen und so dem Dache die grösstmögliche Zuverlässigkeit zu sichern. Es ist dies namentlich von grossem Wert in Bezug auf eingetretene Besitzwechsel, die, wie vielleicht in keinem andern Gewerbe, im Hotelwesen so frequent zutage treten und es sowohl dem Verkäufer wie dem Käufer eines Hotels nur angenehm sein kann, dasselbe unter richtiger Firma bekannt gemacht zu sehen. Aus diesem Grunde haben wir auch alle während dem Druck eingetretenen Besitzwechsel und andere wichtige Änderungen, soweit dieselben uns bekannt geworden, in einer Nachtrag am Schluss des Buches richtig gestellt. Nicht minder vorteilhaft ist dieses System hinsichtlich der Hotelpreise, die nach einem Jahre ebenfalls wesentlichen Schwankungen unterworfen sein können.

Gehen wir zum eigentlichen Inhalt und zur Ausstattung des Buches über, so muss in erster Linie angeführt werden, dass die bisher erschienenen „Auswertungen über Tagesfahrten im Reiseverkehr“ von Herrn Ed. Guyer-Freuler versuchsweise weggelassen wurden. Es geschah dies zufolge einer Eingabe des Verfassers selbst an den Vorstand, worin er die Frage aufwarf, ob es nicht angezeigt sei, von der Weiterveröffentlichung der Auswertungen abzusehen, um nicht der Presse neuerdings Veranlassung zu überflüssiger Kritik zu geben, wie sie bisher bei jeder Neuauflage erfolgt ist. Der Vorstand beschloss hierauf, versuchsweise von einer Weiterveröffentlichung abzusehen. Dieser Umstand und die neue Anordnung, 5 Hotels anstatt 3 per Seite, haben nun zur Folge gehabt, dass trotz einer Mehrbeteiligung von ca. 200 Hotels das Buch an Umfang gegenüber den früheren Ausgaben abgenommen hat, worin wiederum ein neuer Vorteil liegt: man kennt ja die Abneigung der Reisenden gegen das Nachschleppen voluminöser Bücher zur Genüge.

In Bezug auf das Papier ist nur das allerbeste, sogenanntes Kunstdruckpapier, verwendet worden, infolgedessen die Glättchen, die auch diesmal mit aller Sorgfalt angebracht wurden, im allgemeinen viel besser zur Geltung kommen. Wenn dennoch einige zu wünschen übrig lassen, so ist dies lediglich dem Umstande zuzuschreiben, dass trotz wiederholten Bemühungen keine geeigneten Vorlagen erhältlich waren. Die Höhenlage der Orte ist am Kopf jeder Seite angebracht, an gleicher Stelle ist auch bemerkt, wo der Ort auf der am Schluss des Buches befindlichen Fremdenverkehrs-karte zu finden ist. Auch diese Karte hat eine wesentliche Verbesserung erfahren, indem dieselbe zur leichteren Orientierung und Auffindung der einzelnen Orte lichterfarbig und mit Quadranteilung hergestellt ist.

Die Hotelnamen sind, wie bisanbin, in allen drei Sprachen in ihrer ortsüblichen Benennung aufgeführt. Nicht nur, dass die Uebersetzung einer Firma nicht geboten erscheint, sondern auch die alphabetische Reihenfolge, welche auf diese Weise in allen drei Sprachen die gleiche bleibt, machte dies in Bezug auf das Inhaltsverzeichnis wünschbar.

Gewisse Bezeichnungen, wie z. B. „Preise pro Person und pro Tag“ oder „Appartementszimmer ausgenommen“ etc., welche früher bei jedem Hotel wiederholt wurden, sind nun unter „Allgemeine Bemerkungen“ angeführt und auf jeder Seite ist auf dieselben verwiesen.

Im eigentlichen Hotelverzeichnis sind dem bekannten Vereinsbeschlusse gemäss alle Geschäfte mit unter 5 Fr. Tagespension eliminiert worden; dies erfolgte auf vorhergegangene Umfrage bei allen Geschäften, von denen der Minimalpreis nicht schon zum vorneherein bekannt war.

Zur Komplettierung des Führers sind am Schlusse die Liste der ausländischen Vertretungen in der Schweiz, Gesandtschaften und Konsulate, sowie der schweiz. Telegraphentarif beigegeben. Nun noch einiges über die Hauptsache: den Vertrieb. Als wesentlichste Neuerung in dieser Hinsicht heben wir hervor, dass der Führer von nun an auch wieder im Buchhandel zu haben ist. Bisher bedurfte es der Zusendung von 30 Cts. in Marken, wenn jemand vom Ausland her in den Besitz desselben gelangen wollte; denn es konnte nicht angehen, mit diesen Auslagen das Bureau zu belasten, nachdem die Einzelbestellungen vom Auslande her sich auf Tausende belaufen. Ein einfaches Rechenexempel brachte uns daher auf die Idee, dass den ausländischen Bestellern ein Dienst erwiesen sei, wenn sie den Führer beim Buchhändler ihres Orts beziehen können. Dreissig Centimes in Marken einzuschicken verursachte 25 Cts. Portospesen und dazu noch die Mühe, einige Zeilen zu schreiben, somit gelangt der Fremde bequemer und billiger in dessen Besitz, wenn er es vom Buchhändler für 50 Cts. beziehen kann. Selbstverständlich geht das Centralbureau damit nicht von dem Grundsätze der Gratisverteilung ab, denn es ist mit der Firma Ch. Eggimann & Cie., Verlagsbuchhandlung in Genf, ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach ihr eine bestimmte Zahl der Führer gratis geliefert wird und sie für die Verbreitung im Buchhandel und für entsprechende Propaganda zu sorgen hat. Zu diesem Zwecke wird die Firma Eggimann & Cie. nächstens mit kleineren Plakaten an die Hotels gelangen und möchten wir hiermit alle Empfänger ersuchen, denselben ein Plätzchen an geeigneter Stelle einzuräumen. Es hat dieses Abkommen für uns namentlich hinsichtlich Deutschland und Frankreich grosse Bedeutung, da in diesen beiden Staaten die Erleichterung von Depots auf zu grosse Schwierigkeiten stösst und daher von dorther die meisten direkten Einzelbestellungen einlaufen. Somit bedeutet die buchhändlerische Vereinbarung einerseits für das Centralbureau eine Entlastung und anderseits für die Verbreitung in diesen Ländern eine grössere Garantie.

Wir haben kürzlich die HH. Mitglieder eingeladen, uns ihre Bestellungen zugehen zu lassen, es geschah dies vorläufig nur zur leichten Aufstellung eines Verteilungsplanes. Derselbe sieht nun folgende Versendungsweise vor: Zuerst erhalten die an dem Unternehmen beteiligten Hotels je ein Belegexemplar in jeder der drei Sprachen, dann die nichtbeteiligten Mitglieder ein Exemplar. Hierauf folgen die Sendungen nach den überseeischen Ländern, durch die Vermittlung des Generalagenten des Norddeutschen Lloyd in Zürich, Herr H. Meiss, dessen Bemühungen bei der Direktion es gelungen ist, dass der Führer nun auch auf allen Dampfern des Lloyd von Amerika, Australien und Ostasien erhältlich gemacht wird, wie dies bis jetzt in allen betreffenden Agenturen der Fall gewesen und noch ist. In dritter Linie kommt die Verlagsbuchhandlung Eggimann & Cie. in Genf. Dann folgen die Sendungen an die schweizerischen Konsulate im Auslande durch die verdankenswerte Vermittlung des Vorortes des Verbandes schweiz. Verkehrsvereine in Zürich. Hierauf Versand der Recensions-exemplare an die bedeutendsten in-, namentlich aber

ausländischen Blätter aller Staaten. Dann kommen die Dampfer der Linie Ostende-Dover und die verschiedenen Bureaux der Belgischen Staatsbahnen in London, Dover und Brüssel an die Reihe, ferner das Verkehrsbureau der Jura-Simplonbahn in London; dann die schweizerischen Verkehrsbureaux. Bis diese Arbeit erledigt ist, wird wohl die erste Hälfte Mai vorübergehen, so dass in der zweiten Hälfte die Bestellungen der Hotels ausgeführt werden können. Wir dürfen wohl annehmen, dass ein Jeder einsehen wird, warum wir die Sendungen an die Hotels zuletzt ausführen, wir wollen aber doch die Hauptgründe hier erwähnen. Erstens ist es von Bedeutung, dass der fremde Schweizbesucher möglichst vor Antritt seiner Reise in den Besitz des Führers gelange, und zweitens könnte ein grosser Teil der Bestellungen seitens der Hotels vor Mitte Mai, d. h. vor Eröffnung der betreffenden Geschäfte, sowieso nicht ausgeführt werden.

Hiermit schliessen wir unsere Mitteilungen, in der angenehmen Hoffnung, der Führer werde durch diese dritte verbesserte Ausgabe sich wiederum neuer Sympathien, sowohl unter den Reisenden, als auch unter den Hoteliers zu erfreuen haben.

Ventilation des Kellers.

Viel zu wenig Sorge trägt man für eine gehörige Ventilation des Weinkellers, als ob dies nicht von grösster Wichtigkeit wäre, für die Entwicklung und die Erhaltung der Weine. — Ein gründlicher Luftwechsel muss im Keller möglich sein, ohne dass Fenster und Türen aufgerissen werden, ohne dass also die Temperatur im Keller zu argen Schwankungen ausgesetzt wird.

Das Öffnen von Türen und Fenstern macht die Temperatur im Spätherbst und Winter zu niedrig, im Sommer zu hoch, und bringt durch grellen Wechsel bei Rotwein und Weisswein empfindliche Nachteile hervor.

Grössere Kellereien haben daher diese primitive Ventilation ersetzt durch das Anbringen von Wasserstrahlventilatoren mit Ventilatoren, welche rasch und gründlich die verdorbene Luft absaugen.

In einfacherer Weise wird die Ventilation auch durch Kaminschächte bewirkt, welche bis zum Boden des Kellers hinabsteigen und welche mit zwei, durch einen Schieber abwechselnd verschliessbare Oeffnungen versehen sind, von denen die eine an der Decke, die andere am Boden des Kellers sich befindet. — Um die Kamäne exakt arbeiten zu lassen, müssen sie genügend über das Dach hinausgeführt und mit drehbaren gelagerten Aufsätzen versehen sein, welche das Abschliessen der Kaminnöpfung durch darüberstreichenden starken Wind unmöglich machen.

Diejenigen Kamäne, welche zur Luftzuführung bestimmt sind, müssen sich mit Hilfe einer obenauf geeignet angebrachten Windfahne mit ihren Oeffnungen gegen den Wind stellen, während die Oeffnungen der Luftabfuhrungskanäle der Windrichtung folgen. — Zur Zeit der lebhaften Gärung wird man die zur Abfuhr der schweren kohlenstoffsreichen Luft bestimmten Schächte im Keller, welche für gewisse Weine etwa zwischen 10 und 15° C., für Rotweine zwischen 15 und 20° C., liegen soll. Zu viel Wärme schadet dabei, indem sie den Essigsicht und die Hefezersetzung begünstigt — ebensoviele — wie zu wenig Wärme.

Unter 5° C. hört jegliche Lebenstätigkeit der Hefe, und damit jegliche Gärung auf. Weine, die allzu kalt lagern, setzen ihre Hefe ab, ohne ausgereizt zu sein, und gerade diese unvollkommene Vergärung, welche noch im Februar und März geringe Mengen unzer-setzten

Zuckers im Wein zurücklässt — sie ist Schuld daran, dass die Weine meist erst viel zu spät abgelassen werden können und dass selbst beim Ablassen noch Zuckerreste im Wein verblieben sind, welche später nicht mehr vorschriftsmässig vergären, sondern zu anhaltenden Trübungen des Weines und schliesslich zum Weich-Lindwerden desselben Veranlassung geben.

In einem erwärmten Keller werden diese Uebelstände nicht zu Tage treten. Und bei der nötigen Vorsicht wird in einem heizbaren Gär-raum ohne jede Gefahr für die Qualität auch speziell der Rotwein eine viel tiefer gesättigte Farbe erreichen. — Um die Kellertemperatur allezeit genau zu kennen, gehört das Thermometer in denselben; aber obwohl ein solches Instrument zu 50 Cts. zu haben wäre, so fehlt es doch in 9 von 10 Kellern.

7/10 aller Weine sind nicht das, was sie sein sollten und aber auch sein könnten bei rundum rationaler Behandlung derselben, und daran ist u. a. die schlechte Ventilation und mithin schlechte Luft im Keller ein Hauptgrund. („Gastwirt“.)

Saison-Eröffnungen Ouvertures de saison.

- Genève: Grand Hôtel National; 1^{er} avril.
- Luzern: Eröffnung der Gütschbahn; 1. April.
- Rheinfelden: Hotel Krone, Hotel Schützen; 1. April.
- Neuchâtel: Le Grand Hôtel de Chaumont sur Neuchâtel; 7 avril.
- Beaumont: Bains et Grand Hôtel des Salines, Grand Hôtel des Bains, Hôtel-Pension de Crochet, Hôtel-Pension Villa des Bains, Hôtel-Pension des Alpes; 1^{er} avril.
- Vitznau-Rigibahn: ist bis Rigikaltbad eröffnet; täglich werden, wenn die Witterung es gestattet, regelmässig zwei Züge nach bestehender Fahrordnung ausgeführt: Luzern ab 10.35 und 2.15, Vitznau an 11.20 und 3. Vitznau ab 11.25 und 3.15, Rigikaltbad an 12.15 und 4.03, Rigikaltbad ab 2.07 und 5.58, Vitznau an 2.55 und 6.43, Vitznau nach Luzern ab 3.10 und 6.45, Luzern an 4.05 und 7.45.

Kleine Chronik.

- Cannes. Wie das „ECHO de Paris“ berichtet, hat König Eduard die Absicht, hier ein grosses Gut zu erwerben und ein Lustschloss zu bauen.
- Warnung. Wir werden ersucht, vor einer Hotel-schwindlerin, die sich Vera Matscholina, Gräfin von Erlach nennt, zu warnen.
- Grindelwald. Die Herren D. Gempeler, Wirt zum „Hotel Kreuz“ und J. Betschen, Banquier in Interlaken, haben letzte Woche die Pension Villa Bellary inkl. Mobilier um den Preis von Fr. 66,000 gekauft.
- Tessin. Das Hotel Terminus in Acquarossa (Bleniothal) ist durch Kauf an die Brüder Giovanni und Martino Piazza aus Olivone um den Preis von 139,500 Fr. übergegangen.
- Basel. (Mitgeteilt vom Öffentl. Verkehrsbureau). Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verlassenen Monats März in den Gasthöfen Basels 10121 Fremde abgestiegen. (März 1900: 10740).
- Zürich. Die Hauptversammlung der Aktionäre des „Hotel Bellevue“ Zürich hat beschlossen, eine Dividende von 4%, auszureichen und dieselbe Summe wie in den letzten Jahren für Abschreibungen zu verwenden.
- Appenzell. In der Schlusssteigerung wurde das Bad Gonten bei Appenzell um 132,000 Fr., inkl. Inventar, an ein Zürcher Konsortium versteigert, welches dasselbe durch einen Pächter weiter betreiben und für die nächste Saison wieder eröffnen wird.
- Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1 et de 2 rang de Lausanne-Quely, du 15 au 21 mars: Angleterre 576, Suisse 938, Allemagne 298, Amérique 157, Russie 205, France 210, Italie 83, Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Afrique, Turquie, 215 — Total 2370.